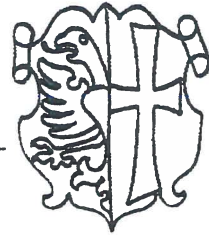


Stadtheimatpfleger



Günther Bayer · Kramerstr. 16 · 87700 Memmingen

Frau Bürgermeisterin
Margareta Böckh und die
Damen und Herren des
Memminger Stadtrates
Rathaus
87700 Memmingen

Günther Bayer
Kramerstraße 16
Telefon (08331) 25 56
87700 Memmingen

01.03.2017

Fachmärkte in Verbindung mit der Ansiedlung von IKEA.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich aus heimatpflegerischer Verantwortung zum Problem der Fachmarkt-
ansiedlung Stellung nehmen.

Memmingen verfügt in seiner Altstadt und in seinen peripheren Einkaufszentren über eine gesunde und ausgewogene Versorgungsstruktur, die durch die Ansiedlung von sog. Fachmärkten nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden sollte. Der Charme, die Lebendigkeit und die bauhistorische Einmaligkeit unserer Stadt dürfen nicht durch hochriskante und letztendlich irreparable Entscheidungen in Frage gestellt werden; was dann der Fall wäre, wenn durch überbordende Konkurrenz die innerstädtischen Hausbesitzer im Erdgeschoß nicht mehr das erwirtschaften könnten, was sie in der Fassade investieren müssen. Und nicht nur in der Fassade, sondern auch im Pflaster der Straßen und Plätze, wofür sie die Stadt mit Millionen zur Kasse gebeten hat!

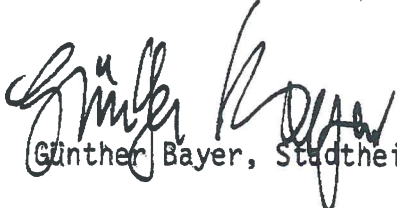
Derartige Märkte, wie sie der schwedische Möbelschreiner zum eigenen Profit der Stadt aufzudrängen versucht, dienen keiner realen Bedarfsdeckung, sondern erzeugen nur einen unsinnigen, weil ruinösen, Verdrängungswettbewerb. Sie produzieren darüberhinaus unbewältigte Verkehrsprobleme. Lassen Sie sich durch erfahrene und mit allen Wassern gewaschene Verhandlungsstrategen nicht in ein Geschachere um

Fachmarktflächen hineinmanövrieren. Hier können gezielt hochgeschraubte und hernach "großzügig" zurückgenommene Verkaufsflächen genausowenig überzeugen und befriedigen wie ökologisch verbrämte Grünreservate. Hier kann es nur heißen: "Hände weg vom Gesamtprojekt der Fachmärkte."

Der Standort Memmingen mit dem Schnittpunkt der Autobahnen Hamburg - Füssen und München - Bregenz samt den weitausgreifenden Einzugsgebieten ist für den Möbelgiganten so attraktiv - weil alternativlos! - daß er sich auch ohne einen Fachmarktquadratmeter ansiedeln würde! Lassen Sie sich von überlegenen Routiniers der Standort-Akquisition nicht bluffen und zum Nachteil Ihrer Mitbürger über den Tisch ziehen! Öffnen Sie Ihr Ohr den Erfahrungswerten von Orten, wo durch entsprechende Fehlentscheidungen die innerstädtischen Leerstände bereits zur kollektiven Existenzbedrohung geworden sind.

Auch wenn IKEA als ausschließlicher Möbelmarkt kommt, was ja grundsätzlich wünschenswert ist, wird sich sein innerstädtischer Nutzeffekt in Grenzen halten. Wer seinen mehrstündigen Möbel-Parcours absolviert hat, wird wenig Lust mehr verspüren, sich in der Altstadt um einen Parkplatz zu bemühen; erst recht nicht, wenn noch Fachmärkte zum weiteren Einkaufsdummel verlocken. Auch ein Shuttlebusverkehr wird nicht die prognostizierten Käuferscharen in der Altstadt abliefern. Die jetzt schon mehr als 50 Ladenleerstände in der Altstadt sollten allgemein die "Alarmglocken schrillen lassen." Also: Generell weg mit den Fachmärkten bei IKEA.

Mit freundlichen Grüßen


Günther Bayer, Stadtheimatpfleger

Kopien an die Oberbürgermeister-Kandidaten.